

# Das erste Licht zur Sonnenwende

Am Sommersonnenwendetag bescheint die Sonne zuerst nur die Sarner Kirche. Dies scheint kein Zufall zu sein.

Romano Cuonz

Es ist eine ebenso verrückte wie kulturhistorisch hochinteressante Geschichte. Am 21. Dezember 1985 befand sich der bekannte Obwaldner Künstler Kurt Sigrist nach einer bis zum Morgengrauen dauernden Feier auf dem Heimweg. Und, so schilderte es am gestrigen Sommer-Sonnenwendetag Landstatthalter Josef Hess als Redner: «Wäre Kurt Sigrist nur ein paar Minuten früher oder später von Kerns den Boll hinuntergefahren, hätte er nicht gesehen, wie einzig und allein die Sarner Kirche in einem seltsamen Licht dastand, während das Dorf noch im Schatten lag. Ja, das Phänomen wäre wohl bis heute unbeachtet geblieben!»

Nach dieser überraschenden Entdeckung habe nämlich Sigrist damit begonnen, sich mit Linien zu befassen, die sich zwischen Obwaldner Kirchen, Kapellen und Bergspitzen aufspannen. «Ich bezeichnete sie als Kultlinien», sagt Sigrist selber. Schon bald entdeckte er, wie die Sarner Pfarrkirche auch zur Zeit der Sommersonnenwende – also am 21. Juni – früher im Sonnenlicht steht als ihre Umgebung.

## Ein «Schauspiel» zwei Mal jährlich

Es ist nun der Verein Kulturlandschaft Obwalden, der dieses von Kurt Sigrist entdeckte Phänomen der Öffentlichkeit in Erinnerung ruft und erlebbar macht. Als Präsident Karl Vogler am Mittwoch frühmorgens für eine



An der Sommersonnenwende geht die Sonne genau zwischen dem kleinen und grossen Spitz des Stanserhorns auf. Das Licht fällt dabei zuerst auf den östlichen Turm der Sarner Pfarrkirche.



Bild: Romano Cuonz (Sarnen, 21. 6. 2023)

Begrüssung ans Mikrofon trat, hatte sich die Sarner Pfarrkirche bereits gefüllt. Der bekannte Organist Wolfgang Sieber schlug stimmungsvolle, morgendliche Töne an, bevor sich dann alle nach draussen begaben. Kameras und Handys wurden gezückt und man blickte gespannt zu Stanserhorn und Chli Horn. Zwar sorgte Saharastaub dafür, dass die Sonne in einem etwas gelblich dunstigen Licht erschien. Doch auch dieses traf gleich zuerst die Sarner Pfarrkirche. Wer früh aufgestanden war, bereute es nicht.

Seit der Entdeckung von Kurt Sigrist sind 38 Jahre vergangen. Inzwischen wurde das Phänomen von ihm und dem

Disentiser Abt Daniel Schönbächler weiter erforscht, beschrieben und bebildert. Die IG Baukultur Obwalden setzte dann den «Roten Nagel» an genau jene Stelle, von der man das geschichtsträchtige Schauspiel jährlich zwei Mal miterleben kann. Was sich zur Sommersonnenwende am Stanserhorn abspielt, findet im Winter (21. Dezember) zwischen Nünalphorn und Huetstock statt. Seit gestern steht nun vor der Kirche auch noch eine von Heinz Anderhalden und Hanspeter Wolfisberg kreierte und aufgebaute Infotafel vor der Kirche.

«Wandkalender besassen ja unsere ersten sesshaften Vorfahren in der Jungsteinzeit noch

nicht», erörterte Josef Hess. Jedoch: als sie Sammler und Ackerbauer wurden, waren für sie gute Kenntnisse des Jahresverlaufs nötig. Mit genauer Beobachtung und Peilung des Sonnenstandes haben sie sich eine Art Kalender geschaffen. Hess dazu: «Der Kreuzpunkt der doppelten Peilung lässt die Vermutung zu, dass die auffällig ausserhalb des Dorfkerns von Sarnen stehende Pfarrkirche St. Peter und Paul auf einem vorchristlichen Sonnenwendeplatz erbaut wurde.»

Solche Kultplätze hätten die Christianisierung oft überlebt. Besonders interessant: Im Jahr 596 hatte Papst Gregor der Grosse bestimmt, dass heidni-

sche Heiligtümer nicht mehr zerstört, sondern in christliche Gotteshäuser umgewandelt werden sollten. Anstelle des Sonnengottes trat nun die aufgehende Sonne, als Symbol für Christus, das Licht der Welt. Was Kurt Sigrist gleich vermutet hatte, nimmt immer konkretere Formen an: Der Standort der 1739 erbauten Sarner Pfarrkirche ist kaum ein Zufall. Viel mehr war er für unsere Vorfahren einst ein Kultplatz von grosser Bedeutung.

## Hinweis

Die Informationstafel mit dem Titel «Die Pfarrkirche Sarnen – ein Sonnenwendeplatz» steht unterhalb des barocken Ostturms.

## Demnächst

### Innehalten

**Stans** Das nächste «Innehalten – Klang. Wort. Stille.» findet am **Montag, 26. Juni**, von 19.45 bis 20.45 Uhr in der Klosterkirche St. Klara statt. Textteil: Kloster-schwester; Klangteil: Sr. Sabine Lustenberger, Ruedi Zemp und Susanne Odermatt (Querflöte/Spinett). Eintritt frei, Kollekte.

## ZUM GEDENKEN



Mit grossem Bedauern nehmen wir Abschied von unserem rotarischen Freund

## Peter Weber

August 1937 bis Juni 2023

Peter war seit 1974 ein geschätztes und aktives Mitglied in unserem Rotary Club. Mit seinem fröhlichen Wesen und feinen Humor hat er uns immer wieder zum Lachen gebracht und uns mit seiner positiven Energie angesteckt. Seine unvergleichliche Art wird uns allen sehr fehlen.

Die Beerdigung findet am Freitag, 30. Juni 2023 um 13.30 Uhr in der Bruderklausenkirche in Kastanienbaum statt.

Der Rotary Club Stans

## Vorsicht bei Wassersportarten

Gefährliche Pflanzen und Tiere im Wasser: Warum Bädeler und Co. aufpassen müssen.

Nicht nur Wassersportlerinnen und -sportler sind im Sommer auf dem oder im Gewässer in Vielzahl unterwegs, auch invasive gebietsfremde Arten sind sehr aktiv. Um zu verhindern,

dass sich schädliche Muscheln, Fische oder Krebse weiterverbreiten können, gelten auch beim Kanufahren, Stand-up-Paddeln, Tauchen oder Gummibootfahren ein paar einfache

Regeln. An diese erinnert Umwelt Zentralschweiz in einer Mitteilung.

Der Grund für die Regeln sind sogenannte invasive Neobiota, die in Schweizer Gewässern Probleme verursachen. «Quaggamuscheln, Kamber- und Signalkrebse oder die Schwarzmeergrundeln können das Leben unter Wasser schädigen und auch für uns Menschen unangenehme oder kostspielige Auswirkungen haben», heisst es in der Mitteilung. Habe sich eine Art einmal angesiedelt, sei sie meistens nicht mehr zu eliminieren. «Wenn ein neuer Bestand eines Tiers oder einer Pflanze in einem vorher nicht besiedelten, isolierten Gewässer entdeckt wird, können wir davon ausgehen, dass die Art über Land mithilfe des Menschen verbreitet wurde.»

### Für die Verschleppung sind oft Boote verantwortlich

Das höchste Verschleppungsrisiko bestehe nach derzeitigem Wissensstand für Boote. An Segel- und Motorbooten, die längere Zeit im Wasser liegen und dann in ein anderes Gewässer

gebracht werden, können sich Organismen anhaften.

Aber auch bei anderen Wassersportarten bestehe ein gewisses Risiko, dass unabsichtlich Tiere oder Pflanzen verschleppt werden. Beispielsweise Gummiboots, Kanus, Kajaks oder Stand-up-Paddles können meist einfach von einem See oder Fluss an den nächsten transportiert werden. «Überall dort, wo sich Wasser ansammeln kann, beispielsweise im Rumpf eines Kanus, können auch Organismen transportiert werden.» Krankheitserreger, wie die Krebspest, könnten bereits mit nassem Material weiterverbreitet werden. Beim Tauchsport könnten sich kleine Lebewesen wie Flohkrebse in Flossen oder Jackettaschen verirren.

Vielen Wassersportbegeisterten sei nicht bewusst, dass möglicherweise blinde Passagiere mitreisen. Für Wassersportlerinnen und Wassersportler gilt laut Umwelt Zentralschweiz:

— Kontrollieren Sie Stand-up-Paddles (SUP), Kanus, Kajaks, Schlauchboote, Paddel und weitere Ausrüstung auf Rückstände von Pflanzen und Tieren.

## Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.  
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).  
Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
Chief Product Officer: Mathias Meier.  
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.  
Lesermarkt: Bettina Schibli.  
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

### Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Blaser Valentina (vb, Stagiaire); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwysig (MZ); Manuel Kaufmann (mka, Stagiaire); Florian Pfister (fpf).  
Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (naz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung  
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dw), Kanton; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleitung); Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: Francois Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

